

Medienmitteilung, 12. Mai 2015

Lehrplan 21 – die Initianten laden zur Information und Diskussion nach Goldau ein, am 19. Mai 2015 ab 17.00 Uhr

Die Volksschule ist grossen und grundsätzlichen Veränderungen ausgesetzt, denen weder eine öffentliche Diskussion, noch ein Volksentscheid vorangegangen ist. Nun kommen die Hintergründe, Fakten und Zusammenhänge auf den Tisch, organisiert von parteiunabhängigen Bürgern.

An der Info- und Diskussionsveranstaltung in Goldau haben vor allem direkt Betroffene das Wort: Eltern, Schüler, Lehrer, Lehrmeister, die hautnah erleben, was der von oben gesteuerte Schulumbau der letzten Jahrzehnte bewirkt, nämlich faktischen Bildungsabbau, viele Unsicherheiten, gigantischen Bürokratie-Aufwand und enorme Kosten.

In vielen Kantonen schliessen sich besorgte Eltern zusammen, um sich für eine gute Volksschule einzusetzen, wie sie diese noch selbst erleben durften. Das gemeinsame Anliegen: Auch unsere Kinder und Enkel sollen in der Schule Bildungsgrundlagen fürs Leben vermittelt erhalten, in einem Klassenunterricht, der stärkt und verbindet. Dieser bewährte Schulunterricht ist aber schon seit langem unter Beschuss geraten und wird inzwischen von praxisfernen Bildungspolitikern und einer exzessiv wachsenden Expertenschar – die sich einen Markt im Sektor Volksschule schaffen will – als altbacken abgetan und untergraben.

Mit der Volksabstimmung über die Initiative zur Änderung des Volksschulgesetzes wollen die Initianten diese Bestrebungen endlich stoppen. Die Initiative ist im Kanton Schwyz mit über 3000 Unterschriften bereits Mitte Dezember 2014 zustande gekommen. Sie wirkt damit rechtlich verpflichtend, doch seither treibt das Schwyzer Bildungsdepartement die Vorbereitungen für die Einführung des Lehrplans 21 noch stärker voran als bisher: Mit einer Steuergeld-finanzierten „Informations-Offensive“, mit Schulleiter- und Lehrer-Infoveranstaltungen, mit einer Vernehmlassung für eine Schwyzer Version des Lehrplans 21, mit neuen Verordnungen und weiteren Massnahmen werden vollendete Tatsachen geschaffen, und die noch nicht einmal terminierte Volksabstimmung soll ausgebremst werden. Es gebe keinen Plan B, heisst es, keine Alternative zum Lehrplan 21. Der Wille, den Stimmbürgern den Entscheid zu überlassen, ist offenbar nicht vorhanden.

Das Bildungsdepartement hat den Initianten das Gespräch bisher verweigert. Die im März eingereichten Anträge zur Sistierung der Vorbereitungshandlungen und zur schnellstmöglichen Durchführung der Initiativ-Abstimmung blieben unbeantwortet. An der Informationsveranstaltung vom 19. Mai 2015 werden nebst Sachfragen zur Schule und zum Lehrplan 21 auch diese rechtsstaatlich fragwürdigen Abläufe thematisiert. Von 17 bis 21.30 Uhr sind im Eichmattsaal des **Pfarrreizentrums Goldau** Kurzreferate zur Situation in der Volksschule zu hören, begleitet von direkt anschliessender Diskussion. In den Pausen wird Verpflegung angeboten. Die Veranstaltung ist gratis. Parkplätze stehen bei der Kath. Kirche zur Verfügung. Die Bevölkerung ist herzlich zur Mitwirkung eingeladen.

Irene Herzog-Feusi, Präsidentin des Initiativkomitees

Komitee Lehrplan 21 NEIN, Postfach 236, 8808 Pfäffikon

Kontakt: Irene Herzog-Feusi, 055/410 41 93, info@buergerforum-freienbach.ch

Kto. Initiativkomitee: CH24 0077 7001 7037 9556 3